



<b>Editorial</b>	47
<b>Vorschau</b>	47
<b>Schwerpunkt</b>	
Krankenhauszukunftsgesetz: Ziele und Stand der Umsetzung _Holthaus	48
Wie verteilen sich die KHZG-Anträge auf Bundesländer und Fördertatbestände? _Stein	51
Können Reifegradmodelle die Umsetzung von Digitalisierungsstrategien unterstützen? Eine vergleichende Analyse von 42 Modellen _Liebe _Jahn _Buddrus _Hübner	54
DigitalRadar – erste Ergebnisse der digitalen Reifegradmessung deutscher Krankenhäuser _Geissler _Thun _Wiesmann	60
Digitale Dokumentationsreife von archivierten Patientenakten _Müller _Bosk	63
Intelligente Gesundheitsnetze – eine innovative nachhaltige Digitalisierungsstrategie des deutschen Gesundheitswesens _Juffernbruch	66
<b>BVMI &amp; DVMD</b>	
Nachruf für Ministerialrat Dr. Gottfried T. W. Dietzel, LL.M.	69
Medizininformatikpreis während der DMEA 2022 verliehen	70
BVMI-Kommission »Mentoring«	70
Nachrichten der Geschäftsstelle des BVMI e. V.	71
Köpfe im BVMI: Peter Weierich, Vizepräsident des BVMI e. V.	71
Endlich wieder richtig austauschen. Zum 50. Geburtstag des DVMD ...	72
Köpfe im DVMD: Karin Schwerhoff	74
<b>Impressum</b>	74

## Ihr IT-Partner für individuelle Software-Projekte im Gesundheitswesen



- Moderne Tumordokumentation
- Meldung an die Landeskrebsregister
- Zertifizierung und Auswertung
- Tumorkonferenzen
- Patientenbefragungen



- Zentrale Verwaltung von Studien und Studienzentren
- Erfassung beteiligter Personen und deren Rollen
- Übersicht von Probanden und Rekrutierungszahlen
- Unterstützung der Visitenplanung
- Öffentlich zugänglicher Studien-Browser



[www.it-choice.de](http://www.it-choice.de)

[www.onkostar.de](http://www.onkostar.de)

[www.studystar.info](http://www.studystar.info)

# Liebe Leserinnen und Leser,

Im letzten Jahr wurden IT-Branche und vor allem die Kliniken durch das insgesamt vier Milliarden Euro schwere Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) aus ihrem »Digitalisierungs-Tiefschlaf« geweckt. Denn bisher musste das Gesundheitswesen neidisch auf andere Branchen schauen, in denen der Investitionsanteil in die EDV und vor allem die digitale Umsetzung von Prozessen deutlich höher liegen. Auch wenn kritische Stimmen vor allem die fehlende Förderung nach Ablauf der KHZG-bedingten Investition ab 2025 bemängeln, ist der allgemeine Zuspruch an den zahlreichen Anträgen ablesbar.

Wir freuen uns, dass wir in dieser Nummer der ‚mdi‘ einen ersten Zwischenstand über die tatsächlich angelaufene Förderung geben können. Die Beiträge von Holthaus und Stein sollen den Leserinnen und Lesern dazu einen Einblick gewähren. Es bleibt abzuwarten, wie durchschlagend der Erfolg der diversen Fördervorhaben in den elf sogenannten »Fördertatbeständen« sein wird.

Auf der »Haben«-Seite kann auf jeden Fall notiert werden, dass der Erfolg des KHZG auch messbar gestaltet wird. Denn Bedingung für die Gewährung der Förderung ist die Messung des sogenannten Digitalen Reifegrades. Modelle zur Bewertung des klinik-internen Digitalisierungsgrades existieren schon seit einiger Zeit, einige Kliniken unterzogen sich den in den USA erprobten EMRAM-Modell und nutzten deren Ergebnisse auch gerne für ihr Klinikmarketing. Im Beitrag von Liebe et al. werden 42 (!) unterschiedliche Reifegradmodelle kritisch gegenübergestellt.

Von Relevanz für deutsche Kliniken ist jedoch das vom Bundesgesundheitsamt an ein Konsortium ver-

gebene »DigitalRadar«-System. Nach der ersten Erhebung in über 1.600 Krankenhäusern freut es uns, dass aus dem Konsortium Geissler, Thun und Wiesmann ihre Ergebnisse in dieser ‚mdi‘ präsentieren. Einen darüber hinaus gehenden Blick auf die Messung der Digitalisierung von Patientenunterlagen geben uns Müller und Bosk.

Aus den ersten Auswertungen zum KHZG wird ersichtlich, dass die Kliniken zunächst noch den Fokus primär auf ihre internen Prozesse lenken, auch wenn Fördertatbestände im Bereich eHealth in Anspruch genommen werden konnten. Daher wollen wir dieses Themenheft mit der mahnenden Stimme von Juffernbruch über Gesundheitsnetze abschließen. Das Feld der Intersektoralen Versorgung und deren Unterstützung durch eHealth hat Dr. Dietzel in Deutschland maßgeblich beeinflusst, ihm gebührt ein Nachruf auf seinen Tod im März 2022.

Wie gewohnt finden Sie am Ende des Heftes die Nachrichten des BVMI und DVMD, darunter sind vor allem die Verleihung des Medizininformatikpreises der Friedrich-Wingert-Stiftung im Rahmen der DMEA und der Bericht von der Jubiläumstagung des DVMD zu nennen. Beide Veranstaltungen wurden wieder »analog« durchgeführt, die guten Besuchszahlen unterstreichen das Bedürfnis vieler Menschen, wieder über die digitalen Grenzen hinweg den direkten persönlichen Austausch zu suchen.

Wir wünschen Ihnen nun eine angenehme Lektüre mit vielen neuen Informationen und Erkenntnissen und vor allem schöne und gesunde Sommertage,

Ihre Prof. Dr. Paul Schmücker und Markus Stein.



**Prof. Dr. Paul Schmücker**  
Hochschule Mannheim  
Institut für Medizinische  
Informatik  
p.schmuecker@  
hs-mannheim.de



**Markus Stein**  
RZV Rechenzentrum  
Volmarstein GmbH  
Geschäftsfeld Healthcare  
MStein@rzv.de

## Die nächsten Themenhefte

mdi 3\_2022

**Künstliche Intelligenz in der Medizin**  
Bott, Spreckelsen

mdi 4\_2022

**Tumordokumentation und klinische Register**  
Hartz, Stein

mdi 1\_2023

**Forschung und deren Folgenabschätzung**  
Goldschmidt, Hübner

mdi 2\_2023

**Datenmanagement in Gesundheitsversorgung und medizinischer Forschung**  
Ose, Katzensteiner, Händel

Vorschau



Sie haben zu den genannten Themenheften eine Artikel-Idee? Bitte melden Sie sich bei Markus Stein: mstein@rzv.de